

An all diesen Ergebnissen hat auch die Arbeit der Jugendbrigade „1. Mai“ unseres Betriebes, in der ich als Weberin tätig bin, Anteil. Als wir uns im Brigadekollektiv über die 14. Tagung des Zentralkomitees unserer Partei und über den Wettbewerbsaufruf der Strickmaschinenbauer aus Karl-Marx-Stadt unterhielten, reifte bei uns der Entschluß, nicht abseits zu stehen, wenn in der ganzen Republik der VII. Parteitag würdig vorbereitet wird. Auch wir wollten unseren Beitrag zur allseitigen Stärkung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates, der uns so viel gegeben hat und dem wir so viel verdanken, leisten. Wer im Sozialismus leben will, muß auch etwas für den Sozialismus tun. Von diesem Gedanken gingen wir aus, als wir mit Unterstützung der Parteiorganisation und leitender Funktionäre unser Brigadeprogramm für 1967 und vor allem für die erste Etappe bis zum VII. Parteitag berieten und beschlossen. Unsere Überlegungen waren dabei auf folgende Schwerpunkte gerichtet: Erreichung des wissenschaftlich-technischen Hödiststandes bei den von uns produzierten Erzeugnissen; Sortiments-, termin- und qualitätsgerechte Erfüllung unserer Planaufgaben; maximale Ausnutzung unserer hochproduktiven Webautomaten; ständige Senkung der Selbstkosten durch Einsparung von lebendiger, vor allem aber von vergegenständlichter Arbeit.

Dazu setzten wir uns ganz konkrete, abrechenbare Ziele. Einige davon möchte ich nennen: Zu Ehren des VII. Parteitages wollten wir den Produktionsplan mit 102,8 Prozent erfüllen und die Fehlervorgabe der Qualitätsnorm nur mit 86 Prozent in Anspruch nehmen. Die eingeplanten persönlichen Ausfallzeiten sollten um 10 Prozent und die technischen Ausfallzeiten um 8 Prozent gesenkt werden, damit die Effektivität unserer hochproduktiven Webautomaten um 2,8 Prozent gesteigert und eine Mehrleistung von 37 000 Quadratmetern erreicht werden konnte. Die gegenseitige Erziehung zur Qualitätsarbeit sollte ständig verbessert und die Mitarbeit bei der Realisierung unserer Aufgaben im Rationalisierungsprogramm intensiviert werden.

Mit diesem Programm gab unsere Brigade das Beispiel im Betrieb und rief alle anderen Brigaden auf, sich uns in der Wettbewerbsbewegung anzuschließen. Alle 57 Brigaden unseres Betriebes folgten unserem Aufruf, und unter Führung der Parteiorganisation entwickelte sich eine breite Wettbewerbsbewegung.

Trotzdem hatte unser Betrieb Anfang des Jahres einige Sorgen in der Planerfüllung. Das hat uns Produktionsarbeitern überhaupt nicht gefallen, denn wir stellten bei der Einschätzung unserer Leistungen fest, daß wir